

Gießener Zeitung

(Neuere Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

vierteljährlich 1,50 Mark, voranzahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in unserer Expedition 1,20 RM., durch die Post
oder direkt durch Kreuzband vierteljährlich 1,80 RM. —
Erscheint an drei Wochentagen. — Redaktion:
Südanlage 21. — Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuskripte erfolgt nicht.
Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

Anzeigenpreis 20 Pfg.

die 44 mm breite Zeilzeile, für Radwärts 30 Pfg.
Die 60 mm breite Reklame-Zeile 72 Pfennig.
Ertragsangaben werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Radan kommt bei Heberstellung des Jahrlings-
jahres (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Begleit. Platzverrichten ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 43.

Telephon Nr. 362.

Mittwoch, den 23. Mai 1917.

Telephon Nr. 362.

29 Jahrg.

Neue heftige Kämpfe im Westen gegen Engländer und Franzosen.

Die deutschen Stellungen bei Bray und Cernay verbessert.

2272000 Tonnen versenkt, davon durch U-Boote im April 1091000 Tonnen.

Erfolge deutscher Torpedoboote und Luftstreitkräfte.

Amtliche deutsche Tagesberichte.

Wb. Großes Hauptquartier, 19. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen der Küste und St. Quentin nahm die
Artillerieaktivität in mehreren Abschnitten zu und steigerte
sich nachts zwischen Achille und Gabelle zu großer
Festigkeit. — Ein unter dem Schutz dieses Feuers belber-
seits der Straße Arras—Donai einziehender englischer
Angriff brach in unserem Abwehrfeuer zusammen. Ebenso
erfolgreich blieben feindliche Vorstöße östlich von Monchy.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisne- und Champagne hält das lebhaft
Feuer an. — Bei Bray erreichten wir durch Fortnahme
eines französischen Grabens eine weitere Verbesserung
unserer Stellung. Am Winterberg wurde ein nächtlicher
Vorstoß des Feind in zähem Handgranatenkampf abge-
schlagen.

Bei ungünstigen Wetter war die Fliegeraktivität
des letzten Tage gering. Gestern schossen wir 10 Flug-
zeuge ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Russisches Artillerie und Minenfeuer zwischen Ma
und Düna, westlich von Luf, beiderseits der Bahn Plo-
zew—Tarnopol und an der Mojoromla wurden lebhaft
von uns erwidert.

An der

Mazedonische Front

hat der Feind nach den Misserfolgen der letzten Tage
seine Angriffe nicht wiederholt. Das Artilleriefeuer ist
wieder schwächer geworden.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 19. Mai, abends. In der Champagne
nachmittags zunehmende Artillerieaktivität. Sonst im
Westen und Osten keine besonderen Ereignisse.

Das U-Boot-Aprilergebnis.

1 091 000 Tonnen, davon 664 000 Tonnen
englischen Schiffsrumpfes versenkt —
„U 35“ allein versenkte 80 000 Tonnen.

Berlin, 19. Mai. Nach endgültiger Feststellung
sind im Monat April an Handelschiffsrumpfen insgesamt
1 091 000 Br. Neg. To. durch kriegerische Maßnahmen
der Mittelmächte vernichtet worden, darunter 822 000
Br. Neg. To. feindlichen Schiffsrumpfes und von diesem
664 000 Br. Neg. To. englisch. Hier von wurden 80 000
Br. Neg. To. von „U 35“ (Kommandant: Kapitänleutnant
Arnould de la Perrière) während einer Unternehmung
versenkt.

Seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootkriegs
sind insgesamt 2 272 000 Br. Neg. To. Handelschiffsrumpfes
insgesamt infolge kriegerischer Maßnahmen der Mittelmächte
verloren gegangen. Davon waren 1 707 000 Br. Neg. To.
englisch.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Luftschlag über Konstanz.

Berlin, 19. Mai. Am 18. Mai mittags erfolgte
ein Angriff von drei russischen Flugbooten auf Konstanz.
Darauf sofort einziehender Abwehr durch deutsche Flug-
zeuge und Artillerie kam nur eines dieser Flugboote
bis über die Stadt und warf Bomben ab. Schaden
wurde nicht angerichtet. Bei der Verfolgung des Feindes
gelang es unseren Esflugzeugen, alle drei Flugboote
abzuschießen. Eines davon wurde, gering beschädigt, samt
seiner Insassen eingeebracht, von einem weiteren die Be-
setzung gefangen genommen. Gleichzeitig griffen deutsche
Esflugzeuge feindliche Kreuzer und Zerstörer an, die
eine Beschießung der Küste von Mangalia versuchten.
Auf einen Zerstörer wurden mehrere Treffere erzielt. Trotz

heftigen Abwehrfeuer und Luftkampfes mit neu aufge-
stiegenen feindlichen Flugzeugen sind unsere Flugzeuge
wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 19. Mai. Neue U-Bootserfolge im
Atlantischen Ozean. 8 Dampfer mit 51 000 Brutto-
registertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Erfolge deutscher Torpedoboote.

Berlin, 19. Mai. 1. Insee in den Hochseen kreuzen-
den Torpedoboote trafen in der Nacht vom 17. zum
18. Mai einen größeren, von England kommenden, durch
Zerstörer geleiteten Dampfer, versenkten ihn und beschä-
digten einen Zerstörer durch mehrere Artillerietreffer.
Sie kehrten darauf wohlbehalten in ihre Stützpunkte
zurück.

2. Neue U-Booterfolge im Atlantischen Ozean und
Englischen Kanal: 8 Dampfer, 2 Segler, 1 Fischkutter mit
23 000 Br. Neg. To.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Wb. Großes Hauptquartier, 20. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Arras hat die Kampfaktivität wieder zugenom-
men. Beiderseits von Monchy griffen die Engländer
nach kurzer, heftiger Feuerbereitschaft mit starken Kräf-
ten an; sie wurden erfolglos abgewiesen. Während der
Nacht war die Artillerieaktivität zwischen Achille und
Queant außerordentlich lebhaft. Mit Tagesanbruch setzte
in dieser Linie starkes Tommenfeuer ein, dem südlich
der Scarpe englische Angriffe erfolgten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Während an der Aisne in der Stärke des Feuers
keine wesentliche Änderung eingetreten ist, nimmt in
der Westschampagne die Festigkeit des Artilleriekampfes
zu. Die von uns am 18. 5. genommene Stellung bei
Braye wurde gegen einen starken französischen Angriff
festlos behauptet.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer büßte der
Feind gestern 8 Flugzeuge ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Mehrere feindliche Angriffe gegen Höhenstellung
von Stabla (östlich der Cerna) wurden unter schweren
Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 20. Mai. Die heute morgen gemeldeten
Angriffe der Engländer südlich der Scarpe sind unter
schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. — Bei
Laffaux blieben französische Teilvorstöße erfolglos.

Berlin, 20. Mai. Am Morgen des 20. Mai
kam es vor der flandrischen Küste zu einem kurzen Vor-
postengefecht zwischen deutschen und französischen Tor-
pedobooten. Der Gegner erlitt mehrere Artillerietreffer.
Unsere Boote kehrten ohne Verluste und Beschädigungen
zurück.

Der Chef Admiralstabs der Marine.

Wb. Großes Hauptquartier, 21. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die gestrigen Angriffe der Engländer waren belber-
seits der Straße Arras—Cambrai auf einer Frontbreite

von 12 Kilometern angelegt. Wo es feindlichen Stos-
truppen zwischen der Scarpe und dem Senese-Bach ge-
lang, aus ihren Gräben vorzustoßen, wurden sie in
unserem vernichtenden Feuer zusammengehoffen. Westlich
von Croisilles in unsere Linien eingedrungenen Feind
wurde fast vollständig gegenstoß zurück. Am Nachmit-
tag, Abend und in der Nacht zwischen Fontaines und
Ball court mehrfach wiederholte Angriffe hatten daselbst
Schicksal. Wir hielten unsere Stellungen bis auf einen
völlig zusammengehoffenen Graben, den wir dem Gegner
planmäßig überließen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Während bei Laffaux französische Teilangriffe erfolg-
los blieben, gelang es westpreussischen Beobachtern bei
Braye, sowie bayrischen Truppen bei Cernay, und west-
lich der Luchette Fe. durch Fortnahme feindlicher Gräben
ihre Stellungen zu verbessern und den Gemüts gegen
Wiedereroberungsversuche des Gegners zu halten. — In
der Champagne ist gestern wieder schwer gekämpft worden.
— Der seit Tagen geführte Artilleriekampf erreichte
von morgens an äußerste Festigkeit. Am Nachmittag
brachen die Franzosen zu starken Angriffen gegen die
Höhenstellungen nördlich der Straße Brennoy St. Vlatre-
Le Grand vor. In erbittertem Ringen, das sich bis in
die Dunkelheit fortsetzte, gelang es dem Feinde, auf dem
Corneliet-Berge südlich von Bantoy, und auf dem Keil-
berg, südwestlich von Moronvilliers, Fuß zu fassen.
Wir liegen auf dem Nordhängen der Höhen. Im den
Beitrag der anderen Stuppen wollte der Kampf hin und
her. Anhangs erzwungene Vorteile wurden den Franzosen
in schnellem Gegenstoß wieder entzogen. Die alten Stel-
lungen sind hier in unserer Hand. Abends neu einziehende
feindliche Angriffe wurden in den zurückgenommenen
Linien abgewiesen. — Die blutigen Verluste des Feindes
sind auch gestern wieder sehr erheblich gewesen.

Die Gegner verlor gestern 14 Flugzeuge.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine Veränderung der Lage.

An der

Mazedonischen Front

beschränkte sich die Kampfaktivität auf vereinzelt
lebhaftes Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, den 21. Mai, abends. Morgens scheiter-
ten bei Bullecourt (Aisne) englische, südwestlich von
Nauray (Champagne) französische Teilangriffe. Tags
über in mehreren Abschnitten der Arras-, Aisne- und
Champagnefront sowie auf dem Westufer der Maas
vorherrschender Feuerkampf.

Siegreich über der russischen Insel Oesel.

Berlin, 20. Mai. Wiederholte Verluste russischer
Flieger, von Lebara auf Oesel aus die Tätigkeit unserer
Vorpostenboote zu führen, führten am 18. Mai zu Luft-
kämpfen, wobei es zweier unserer Esflugzeuge gelang, je
ein feindliches Flugboot zum Absturz zu bringen. Aber-
dem wurde einmündig beobachtet, daß 2 feindliche Flug-
zeuge sich rammten und senkrecht abstürzten. — Eine nörd-
lich der Flugstation Lebara befindliche russische militärische
Anlage ist von einem deutschen Luftschiffe, als es dort
vorbeiflog, mit Bomben belegt worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 20. Mai. Neue U-Booterfolge im At-
lantischen Ozean! 20 500 Brutto-Neg. Tonnen. — Die
Ladungen der versenkten Schiffe bestanden größtenteils
aus Kohlen von England und Eisenerz nach England.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

gesetzliche Mindestbetrag beträgt seit dem 1. November 1916 für die Frau 20 Mark und für jede sonstige unterstützungsberechtigte Person 10 Mark.

Allgemeine Kriegesnachrichten.

Neue U-Boot-Erfolge

Im Atlantischen Ozean: 20 300 Bruttoregistertonnen. Die Ladungen der versenkten Schiffe bestanden größtenteils aus Kohlen von England und Eisenerz nach England.

Die Mineneuse

Zur Hafen von Bortmouth ist wegen Mineneuse Gefahr bis auf weiteres geschlossen.

Es handelt sich um einen der wichtigsten englischen Häfen, den eigentlichen Uebersee-Verkehrshafen Englands für Passagiere, an der Südküste, gegenüber der Insel Wight.

Zur österreichischen Gegenoffensive

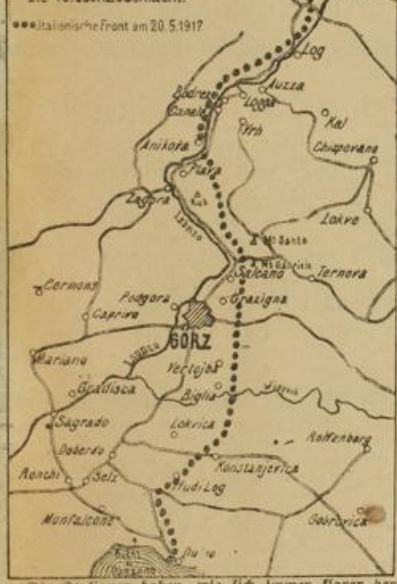
Aus dem Kriegespressquartier wird über den österreichischen Gegenstoß, der den Italienern keine, beim ersten Ansturm ergründete Vorteile wieder entzogen, gemeldet.

Die Italiener mußten im Raume Lago Bodres, wo es ihnen am 14. Mai geglückt war, einige Abteilungen über den Jonjo zu werfen, dieses schmale Strich wieder räumen, das sie sich unter blutigen Opfern erlauft hatten. Unsere Artillerie ist es, die die Italiener in diesem Abzweigen des Jonjoverses zerstreut und den Feind wieder auf das rechte Ufer zurücktrieb. Mit aller Macht waren die Italiener bemüht, sich hier zu halten und ihre Stellungen zu einem Brückenkopf auszubauen. Sie hatten eine Wellensart eingegraben, um die sie immer neue Befestigungen heranbringen bedroht waren.

Die Uebergangsstelle wurde jedoch unter konzentrischen Artilleriebeschüssen gehalten, so daß der Feind hier nur nutzlos Menschen und Kriegsmaterial opferte. Vielfach hielt unsere Schützenlinien die Abteilungen, die sich am linken Ufer eingerichtet hatten, mit solcher Mächtigkeit unklammert, daß ihnen jede Möglichkeit, sich auszubreiten, genommen blieb. Auf solche Weise eingekesselt und dem Wirkungsbereich unserer Artillerie preisgegeben, blieben den Italienern, um der völligen Vernichtung zu entgehen, nichts anderes übrig, als auf das andere Ufer zurückzuziehen.

Unsere Infanterie, die so hart am Gegner liebt, ließ ihm sofort nach und entließ ihn noch Gefangene. So endete das Ringen in diesem Abschnitt, das als eines der erbittertesten und hartnäckigsten in der Kriegsgeschichte bezeichnet werden kann, mit einem glänzenden Erfolge für unsere Waffen.

Die 10. Jansonsschlacht.



Die Italiener haben, wie sich immer klarer herausstellt, mit dem südlichen Flügel einen vollen Erfolg erlitten. Auf dem nördlichen Flügel hatten sie an zwei Punkten Anfangserfolge. Erstens bei Auzza, wo sie das linke Jonjo-Ufer gewonnen hatten, und zweitens bei Prava am Fußberge. Bei Auzza mußten sie inzwischen wieder die gewonnenen Stellungen räumen, dagegen haben sie die Bortelle am Fußberge abgebaut und versuchen, in südlicher Richtung über Bodres gegen den Monte Sauto vorzubrechen. Ihre Absicht scheint zu sein, das ganze Woffiz, das sich vom Fuß bis zum Monte Sauto hinzieht, in ihre Gewalt zu bringen.

Es handelt sich dabei nur um eine der am weitesten nach Westen vordringenden Stellungen. Derselbe davon liegen neue Höhenzüge an, von denen aus starke Artilleriekräfte die neuen Stellungen der Italiener am Fußberge unter Feuer genommen haben. Die Besetzung des Fußberges hat daher keine entscheidende Bedeutung. Wichtig ist, daß die Stellungen östlich und südöstlich von Bodres die südliche Hochfläche rechts von unseren Bundesgenossen behauptet worden ist.

Außlands-Wahlrecht

Die Kopenhagener „Politiken“ meldet aus Petersburg: In Regierungskreisen herrscht die Ansicht, daß die verfassunggebende Nationalversammlung spätestens am 1. Oktober wird zusammenzutreten können. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange und werden von einem Ausschuss geleitet, der von der Regierung ernannt worden ist und in dem alle Parteien vertreten sind. Das aktive und passive Wahlrecht erhalten alle Bürger über 20 Jahre.

Ties gilt auch für die Familie Romanov, doch werden diejenigen Mitglieder des gestürzten Kaiserhauses, die zurzeit gefangen gehalten werden, nur das aktive, aber nicht das passive Wahlrecht erhalten.

Es wäre doch so schön gewesen, den abgewiesenen Jaren etwa als Präsident der Freilichtsbund wiederzusehen!

Es gibt noch Richter — sogar in England.

Zas Mitglied des Unterhauses Booth wurde zu einer hohen Entschädigung an einen naturalkilleren Deutschen namens Gruban verurteilt, den Booth durch betrügerische Erfindung falscher Vorstellungen aus seinem Geschäft gedrängt hatte. Hierbei spielte Täuschung mit Internierung und Versprechung von Booth, seinen politischen Einfluß bei Lloyd George und dem Munitionsminister zur Geltung zu bringen, eine Rolle.

4 russische Flieger abgeschossen.

Wiederholte Versuche russischer Flieger, von Dobara auf Oesel aus die Tätigkeit unserer Korpostenboote zu stören, führte am 18. Mai zu Luftkämpfen, bei denen es zwei unserer Seeflieger gelang, je ein feindliches Flugboot zum Absturz zu bringen. Außerdem wurde einwandfrei beobachtet, daß zwei feindliche Flugzeuge sich ramten und kentricht abführten.

Eine nördlich der Flugstation Dobara befindliche russische militärische Anlage wurde von einem deutschen Luftschiff, als es von dort aus abfloss, mit Bomben belegt.

Neue Sam zu Meffe.

Kreuzer meidet aus Washington: Ähnlich wie dem bekanntgegeben, daß 2600 Seefoldaten die erste amerikanische Division nach Frankreich begleiten werden. Diese Division wird dem Befehle des Generals Beresch unterstehen und sobald wie möglich nach Frankreich gehen. Es werden auch halbmöglichst die neuangeworbenen Genierementen nach Frankreich abgehen.

Unsere Helden bei Arras und an der Maas werden diese neuen Soldlinge Englands mit besonderem Interesse begrüßen!

Die italienischen Schipper dürfen heim.

Um der revolutionären Bewegung Herr zu werden, hat die italienische Regierung mit Zustimmung des Kriegesministeriums ihrer Sozialisten eine „Aushebung“ der italienischen Arbeiter für Schiffsarbeiten in Frankreich vorsehen lassen. Alles was revolutionärer Bestimmung verträglich war, oder von irgendeinem Schurken verächtlich worden war, wurde nach Frankreich um in den Bereich deutscher Augen gelangt. Jetzt wird berichtet: „Aut „Mattino“ sind von den 10 000 nach Frankreich geschickten italienischen Arbeitern 8000 wieder zurückgekehrt. Die übrigen werden ebenfalls erwartet. Die „Gründe“ dieser Rückkehr sind nicht bekannt gegeben worden. Die Arbeiter sollen nunmehr in der italienischen Grenzlinie beschäftigt werden. — Offenbar fürchtet man sie noch immer.

England und seine Gäste.

Die englische Regierung hat es abgelehnt, den in England lebenden 500 russischen Schriftsteller und Politikern, meistens politischen Flüchtlingen, die Heimkehr zu gestatten.

Zuohingegen ist gegen ca. 60 Russen in England das Strafverfahren eingeleitet worden, darunter gegen 20 wegen Verbreitung englandfeindlicher Flugblätter.

„Das mittelamerikanische Republikanische Nicaragua hat die Beziehungen zu Deutschland abgebrochen.“

„Der Streik der Munitionsarbeiter in England ist in einer Befriedigung beim Premierminister Lloyd George beigelegt worden.“

Politische Rundschau.

— Major von Oberst, der Chef der Oberen Juristische im Kriegesministerium, ist durch Kabinetsbescheid unter Verlesung in seiner bisherigen Stellung in den Großen Generalstab versetzt worden.

— Der erste Generalquartiermeister Lubendorf ist von der Stadt Insterburg, Ostpreußen, zum Ehrenbürger ernannt worden.

— Am 22. Mai, kann das Kriegesernährungsamt auf ein einjähriges Bestehen zurückblicken.

— „Der Reichsmannschaft“ der Mittelparteien war in der Presse neuerdings die Rede. Dazu schreibt nun ein nationalliberaler Reichstagsabgeordneter in der Dienstag-Nummer der „Nationalzeitung“, daß die gemeinsame Erklärung der Mittelparteien vollständig ohne Mitwirkung der „Reichsmannschaft“ oder irgendeiner anderen Reichsstelle zustande gekommen, vielmehr das ureigste Werk der Mittelparteien ist. Sie ist angeregt und in ihrer ersten Form entworfen worden zwischen einigen Parteiführern der Mitte zu einer Zeit, da der Reichskanzler im Großen Hauptquartiere weilte.

— Die Sozialdemokratische Partei für Seidemann. Die heftige sozialdemokratische Landespartei sprach sich für die Politik der Mehrheit im Reich aus. In einer Resolution zur Friedensfrage und den Kriegesfragen schließt sich die Landespartei der Aktion der Reichstagsfraktion an.

— Landesvertragsverfahren gegen Jehn-Gebote Hoffmann. Auf die Anfrage (Nr. 155) des Abgeordneten Haase (Hönsberg) — Nr. 850 der Reichstagsdrucksachen — ist folgende schriftliche Antwort erteilt worden:

„Die im Hauptauschuß von dem Herrn Staatssekretär des Landwirtschaftlichen Amtes am 1. Mai 1917 abgegebene Erklärung, daß den unabhängigen Sozialdemokraten wegen ihrer Zugehörigkeit zu dieser Fraktion die von ihnen beantragten Pässe zur Reise nach Stockholm nicht verweigert werden sollen, wird in vollem Umfang aufrechterhalten. Die Beteiligten werden sämtlich die Reisekosten erhalten, mit Ausnahme des Herrn Landtagsabgeordneten Hoffmann. In diesem wird aber der Pass nicht wegen seiner Zugehörigkeit zur Fraktion der unabhängigen Sozialdemokraten, sondern lediglich deshalb verweigert werden, weil er nach Mitteilung des Oberrechnungsamts in ein

Ermittlungsverfahren wegen Landesvertrags verwickelt ist.“

Es handelt sich hier wohl um Rückfänge des Munitionsarbeiterstreiks.

Krieg um Frieden ohne Annexionen.

Innerhalb hat England mit England getroffen.

Die letzten Ereignisse in England lassen ein gewisses Ueberdauern des englischen Einflusses in England erkennen. England hat in dem Lande der erwachenden Kraft eine ganze Reihe Wiken im Feuer, so daß es nach kritischen Stürze noch lange nicht ausgeschaltet war. Und außerdem lacht England auf dem Weltmarkt zu zwingen. Das „Stockholmer „Munitionsbetrieb“ bringt eine Nachfrist, nach der die

Engländer mit 4000 Mann Kräfteangestell besetzt hätten und nach Verklärung der Befehle die Erfassung des ganzen Gebietes zwischen Archangel und Petersburg beabsichtigen. Die Japaner andererseits wollen offiziell Garbin belegen; die Wichtigkeit dieser Nachrichten ist augenblicklich nicht nachzuweisen. In Petersburg war ebenfalls in der letzten Woche die Ansicht vorherrschend, daß englischerseits ein Schlag vorbereitet wird.

Auf dem Petersburger Frontkongress sagte der Sozialist Sinowjew, die Verbündeten seien jeden Augenblick bereit, der russischen Revolution in den Rücken zu fallen. England verleihe die Bevölkerung der Bundesverträge mit der Jarenregierung, die Verbündeten verfolgten heimliche Ziele. Innerhalb habe das russische Volk mit den Verbündeten geschlossen, und England dürfe auch vor dem ägypter Bruch nicht zurückweichen.

So treten man sich allmählich in allen beteiligten Ländern unter der Formel des Krieges um — oder: Frieden ohne Eroberungen. Auch die französischen Sozialisten werden wahrgenommen aus ihrem patriotischen Zaunel, in den sie irgendwelche Einflüsse seit Kriegesbeginn verlegt haben. So erörtert der rablatte Alg. Renaudel in der „Humanité“, dem Blatte des zu Kriegesbeginn auf Veranlassung der französischen Seebewehrung im Kasseehaus erschlossenen Sozialistenführers Jaures:

„Alle Erörterungen der letzten Tage im englischen Parlament wie in der Ententepresse zeigten, daß die Regierungen der Entente mehr und mehr gezwungen sind, den Sinn ihrer Worte und Beisätze zu bestimmen und zu sagen, wie sie Recht und Freiheit der Völker verstehen. ... Die französischen Sozialisten haben ihre Mitwirkung an der Landesverteidigung der Regierung nur unter der Bedingung ausgesetzt, daß die französische Regierung keine Eroberungen mit sich bringe, wenn man heute vom Frieden die Rede macht, wenn man den Frieden verlangt, ist dies nicht, denn man darf das Volk nicht an solche Gedanken gewöhnen. Die Entente soll frei sagen, was sie will.“

So mehren sich bei der Entente die Bedenken und Schwierigkeiten.

Wann kommt der Friede?

Der bayerische Ministerpräsident, zugleich der Vorsitzende des Deutschen Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Hr. v. Hertling, hat einem Sudapeter Zeitungsmann gesagt:

„Meine Ueberzeugung ist die, daß der Krieg bis zum Herbst endet. Unsere Lage ist ausgezeichnet. Wenn die Franzosen und Engländer die Forderungen aus unserer Unbefriedenheit hören, ist nicht genau abzusehen, aber hoffentlich bringt der Herbst den Frieden. Unsere Marine erfüllt mehr, als sie versprochen, mit den U-Boot-Erfolgen sind wir völlig zufrieden. Eine andere Frage ist, welche Wirkung die Besetzungen auf England haben. Dies können wir von hier nicht beurteilen. Die nächste Zukunft wird allenfalls Licht in diese Frage bringen.“

So „freie England“ will einen „gerechten Frieden“.

Der neue russische Minister des Äußeren, Terefschenko, hat sich ausfragen lassen und dabei folgendes „Programm“ aufgestellt:

„Die möglichst schnelle Wiederherstellung eines allgemeinen Friedens, eines Friedens, der mehr das Allgemeine als das Besondere, nach sie ihren nationalen Erbes zu heraus, noch auch gewaltsam fremde Gebiete zu übernehmen, eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen, der sich auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker gründet, eines Friedens, der erreicht wird in enger, unauflöslicher Vereinigung mit den Demokratien der Welt.“

Aus aller Welt.

„Mahr-Meyer. Zum ersten Male ist auf der Weise ein bayerischer Soldat in eintroufen. Der Sohn, der den Namen des Oberbürgermeisters von Bamberg, Oberbürgermeister Wähler“ führt, ist mit 9000 Gentnern räumlichen Krieges beladen und hat die 300 Kilometer lange Strecke von Bamberg innerhalb drei Wochen zurückgelegt.“

„Einheitsleistung in England? Die englische Bevölkerung wird demnächst in Ansturm gestellt werden. Das geschieht nicht auf besonderer Veranlassung für den Militärismus, sondern auf den Vorstoß der offiziellen Versorgungsstelle, die in einem Bericht darauf hingewiesen hat, daß Mangel an Rohstoffen die Einführung einer Einheitsleistung nötig macht, um Ersparnisse an Tuchen zu erzielen.“

„Die Abwanderung der jüdischen Arbeiterkräfte in die Kriegs-Industrie hat einen Umfang angenommen, der Handels- und Gewerbe in der Frage des Rohstoffes empfindlich trifft. Sie wird begünstigt dadurch, daß es den Eltern oder Vormündern nicht schwer fällt, in der letzten Zeit, wo der Lehrlingsvertrag veraltete, die Entschädigung für den Verlust des Lehrlings zu erhalten.“

„Die bayerischen Handwerkskammern haben deshalb dem Bundesrat den Antrag unterbreitet, eine Verordnung dahin zu erlassen, daß § 127 der Reichsverordnung über den Betrieb des Lehrlings zu einem anderen Zwecke für die Zeit des Krieges aufheben Kraft gelegt wird.“

Gegen den unerlaubten Nahrungs- mittelverbrauch.

Die Zeit vor der neuen Ernte bringt erfahrungsgemäß besondere Schwierigkeiten bei der ausreichenden Versorgung der im Wintermittelten Bevölkerung mit Lebensmitteln. In diesem Maße werden die Schwierigkeiten verstärkt durch das ungewöhnlich frühe Frühjahr und die Schäden, die der besonders kalte Winter an den Vorräten herbeigeführt hat. In solcher Zeit ist es eine besonders dringliche Aufgabe aller Behörden, dafür zu sorgen, daß die Ernährung der mangelbemittelten, schwerarbeitenden Bevölkerung nicht durch Lieferverzögerung der Pfeffer gesteuerten geschmälert wird. Um dies zu erreichen, muß vor allen Dingen der Schleichhandel, durch den noch immer große Mengen von Fleisch, Speck, Butter, Getreide und anderen Nahrungsmitteln der öffentlichen Verteilung entzogen und zahlungsfähigen Kreisen zugeführt werden, auf das Nachdrücklichste bekämpft werden. Auch dem übermäßigen Verbrauch von Nahrungsmitteln in Gastwirtschaften muß ebenso wie dem Ueberverbrauch der Selbstverbraucher mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegengetreten werden. Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat durch Rundschreiben an die Bundesregierungen erneut auf diese Notwendigkeiten hingewiesen.

Diese Aufgabe zu erfüllen wird aber nur dann möglich sein, wenn die gesamte Bevölkerung und jeder einzelne verständnisvoll unter Hintansetzung jedes selbstlichen Interesses mitarbeitet. Die ausführenden Behörden müssen von einsichtigen Vertretern der verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Männer sowohl wie Frauen, auf jede Weise unterstützt werden, damit die Maßnahmen rechtzeitig erkannt und zweckmäßig bekämpft werden können.

In dieser ersten entscheidungsvollen Zeit muß die Ueberzeugung Gemeingut aller Deutschen werden, daß jedes Pfund Butter, Speck oder Mehl, das sich in zahlungsfähiger Käufer zu unrecht beschafft, einem Nahrungsmittel entzogen wird, der seine Kraft braucht, um untern kämpfenden Soldaten die Waffen zu schmieden.

Jeder bestimmten Mitteilung über greifbare Tatsachen werden die Behörden gründlich nachgehen. Allgemeine Behauptungen und Eingaben, deren Verfasser keinen Namen beifügt, sind nicht geeignet, die Sache zu fördern. Die Mitteilungen zur Sache können auch an die Volkswirtschaftliche Abteilung des Kriegsernährungsamts gerichtet werden, die berufen ist, die örtlichen Behörden bei der Bekämpfung der Mißbräuche zu unterstützen.

Kriegspfingsten 1917.

Horch Glockensüßen! 's ist zum dritten Mal in diesem Weltkrieg, daß die Pfingsten meiden. Nicht mehr wie sonst der Löwe volle Zahl, Eintracht nur läßt Kriegsnacht sie noch gelten. Doch wie sich hier und da der Klang riecht, schwingt auf deutschen Landen er zusammen in Harmonien, die der Welt gemein.
Ein Heilmögen und Schlachtfeld-Flammen, aus großem Segelstern hüllt himmelwärts.
Ein hoher Kampfespreis ist uns beschieden:
Wir Deutsche stehen ferndig Herz an Herz für einen gottgeschenkten heiligen Frieden.
Der Herr, der Welt ist, schreiet durchs Gefilde der aufgewählten, blutgetränkten Erde.
Sein Wort klingt durch durch all das wogende, wilde aufschlagende Getöse und ruft: Es werde!
Durch Stand und Kampf und glittige Gefechtschwaden dringt doch sein Licht hindurch durch den Sterbens-
den: aus Gnaden!
Es dringt hindurch durch alle Meeresschwärze der Pfingsttag bis in des Tauchboots Tiefe:
Gott ist gerecht! Er kann und nicht verlassen 's ist, als ob Mutter heut zum Niedergang rief.
Ein Sang steigt auf zum Flieger in den Lüften, ein Sang dringt zu den Schützen in den Gräben.
Fest Pfingsten weckt den reinen Feierklang des Glaubens aus der Zeit Schwere.
Der Geist der Wahrheit führt uns aus der Treue des Bangens, Zweifelns auf zum Freundesband.
Siehst du des Welches Feuerzungen glühen, weil sie gewaltig um den Erdball ziehen.
Er rüftet zu dem großen stillen Fest,
wo der Mannen Donnerstimme schweigen,
wo Herd und Volk sich vor dem Ginen beugen,
der auch aus Trümmern Rosen wachsen läßt.
Pfingstfrieden weht um ferne Feldengräber,
Pfingsthoffen baut der Brücke Bogenstreben
von Freund zu Feind, vom Haß zum Sich-Verstehn
Pfingstglocke, eintrame und traute,
einstimmig zwar läßt du uns starke Laute
von Heimliche hier und dort vom Wiedersehn!

Kriegswirtschaftliches.

Das **Stellb. Generalkommando** des 18. Armeekorps hat eine **Befanntmachung** unterm 20. Mai 1917 in den Amtsblättern erlassen betreffend Regelung der Arbeit in Web-, Web- und Stüchstoffe verarbeitenden Gewerbezweigen.

Heranziehung Wehrpflichtiger zum Hilfsdienst. Das Kriegsernährungsamt hat angedeutet, daß alle Mannschaften im wehrpflichtigen Alter, die in der Zeit vom 2. August 1869 bis einschließlich 1899 geboren sind, sowie diejenigen Landsturmpflichtigen des Jahrs

gangs 1900, soweit sie das 17. Lebensjahr zurückgelegt, sich zum Hilfsdienst zu melden haben. Daran haben sich bei der Bürgermeisterei ihres Wohnorts diejenigen Personen zwecks Eintragung in die Listen zu melden, die den vorgenannten Jahrgängen angehören und die Entscheidung darüber zu kontrollieren), zeitig zu und vorläufig zurück erhalten haben.

Wachsende Selbstsucht. Gezellen Michaelis, der oberste Beamte der Brotgetreideversorgung, hat von dem Schwinden der wirtschaftlichen Moral der Bevölkerungsgemeinde gesprochen und damit ausgesprochen, daß Gezeuger, Händler, Müller, Bäcker und Verbraucher in der wachsenden Not der Zeit die verständliche Selbstsucht über das Interesse an der Versorgung unseres Vaterlandes stellen. Was Michaelis hier im Hinblick auf das Ganze beklagt, ist gewiß begründlich, aber nicht zu ändern. Man kann erden was man will, es ist jetzt so weit: jeder sieht zu, erst für sich selbst zu sorgen.

Wiederausführung am 1. Juni. Am 1. Juni soll wieder eine Wiederausführung stattfinden. Sie soll die Nachteile zu wirtschaftlichen Maßnahmen bilden.

Weißbrot oder Kriegsbrod? Diejenigen, die sich an den Genuß von Weißbrot gewöhnt hatten, fühlen sich jetzt durch das Verbot des Backens von Weißbrot benachteiligt. Sie sind der Meinung, das jetzige Brot sei für sie nicht befriedigend. Es scheint ihnen dabei nicht bekannt zu sein, daß das jetzige Brot zu 25 Teilen aus Weizenmehl besteht. Das das Brot jetzt größer ist als früher, rührt bekanntlich von der stärksten Ausmahlung des Getreides her, wobei die Schalen der Körner mit verbrannt werden. Gerade durch diesen Gehalt an Asche gewinnt das Brot an Nährwert. In oder an den Hülsen des Getreides finden sich die wichtigsten Stoffe des Korns. Entgegen der landläufigen Anschauung vermag der Mensch die Asche gut zu verdauen.

Aus Hessen.

Gemüsehöchstpreise in Hessen. In Mainz fand eine Besprechung bei der hessischen Landesgemüsestelle statt, zu der Vertreter der Städte und der übrigen Interessenten erschienen waren. Es handelte sich um Festsetzung der Höchstpreise für Gemüse für Groß- und Kleinhandel, nachdem die Preise für Gemüse bezüglich schon festgesetzt wurden. Die Besprechungen ergaben eine Einigung zwischen allen Interessenten, deren einzelne Wünsche auf Preise festgelegt werden konnten, die allseitige Zustimmung fanden und auch vom Verbrauchersstandpunkt gebilligt werden können. Diese Gemüsehöchstpreise gelten für das ganze Großherzogtum Hessen und stehen unmittelbar vor der Veröffentlichung. Dessen ist mit diesem Schritt in reeller Selbstständigkeit vorgegangen, da die Reichsstelle die Festsetzung unverständlich lange hinausgezögert und dadurch die Gefahr für den Gemüsemarkt wuchs.

Milchpreise in Hessen. Der Kommunalverband für Milch- und Speiseerzeugung in Hessen hat für die Lieferung von Milch gekaufte Preise eingeführt, die sich zwischen 30 Pf. Kampenpreis bzw. 26 Pf. Stallpreis, wenn pro Kuh des Milchbezugs weniger als 1 Liter, und 34,5 Pf. bzw. 30,5 Pf., wenn pro Kuh des Milchbezugs 6 Liter und mehr täglich geliefert wird, bewegen. Wird die Milch nach Festgehalt bezahlt, so wird fest Kampen ein Grundpreis von 23 Pf. für den Liter und vom 2,5 Pf. für jedes Fettpromille bezahlt. Wird von einem Milchpreis weniger als 2 Liter pro Kuh abgeliefert, so ermäßigt sich der Grundpreis um 1 Pf. Die zu liefernden Milchabnehmer müssen einen oder mehrere Gemeinden, die einem Vertrauensmann unterstellt sind, der allmonatlich Rechnung über die an den einzelnen Tagen und von den Milchhaltern abgelieferte Milch abzuliegen hat.

Kohlenversorgung Hierzu hat der Landtagsabgeordnete Singer bei der zweiten Kammer folgenden dringlichen Antrag eingebracht: „Die Kammer wolle Großherzogliche Regierung erlösen, mit möglichster Beschleunigung durch Verhandlung mit maßgebenden Stellen für eine sofortige Versorgung der Industrie, Landwirtschaft und der Familien der hiesigen Gegend mit Kohlen zu wirken.“ — Einen gleichen Antrag hat auch der Abgeordnete Gihner eingebracht. Derselbe stellt folgende Fragen: Was denkt die Großherzogliche Regierung zu tun, 1. um der Kohlennot für den nächsten Winter vorzubeugen, 2. die Versorgungsgebiete für Kohlen im Großherzogtum Hessen zu diesem Zwecke zu organisieren?

Der Pfingstverkehr. Vom 26. bis 29. Mai werden Fahrkarten zu den D-Jügen nur herausgegeben, wenn die zu durchfahrende Strecke 60 Kilometer übersteigt. Auch die Ausgabe von Personenzugfahrkarten kann nur in beschränktem Maße erfolgen und wird eingestellt, falls eine Ueberlastung der Züge oder Zugverpätungen zu befürchten sind.

Zur Erhaltung der Obsterte. Landwirte und Obstzüchter, tettet die diesjährige Obsternte durch Vernichtung der massenhaft aufstrebenden Raupen. Am leichtesten geschieht das am Vormittag. Kladden streifen sie am Stamme oder Ästchen ab und lassen sie fallen und lassen sich leicht mit einem Zuche zerdrücken. Bistzeit könnte die Schuljugend zu dieser baldigst vorzunehmen, den Arbeit zugezogen werden.

Sponheim. Bethekt. Bei der Durchsichtung des Kellers eines Landwirts wurden unter Futterrüben versteckt zwei Eod Weizen und 60 Zentner Kartoffeln gefunden. Der Kommunalverband hat die Vorräte enteignet. — Warum wird der Betr. nicht öffentlich erannt?

Verantwortlich: Albin Klein in Gießen.

Pfingstverkehr.

Pfingstreisen und Ausflüge müssen in diesem Jahre unterbleiben, weil die Lokomotiven und Wagen für Zwecke des Heeres, der Kriegswirtschaft und Volksernährung gebraucht werden.

Sonderzüge für den Ausflugsverkehr werden nicht gefahren. Mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs ist daher zu rechnen. Die Eisenbahn benutze nur, wer notgedrungen reisen muß.

Frankfurt (Main), 15. Mai 1917.

Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M.

Pfingsten.

An den beiden Pfingstfeiertagen, sowie am Tage vor- und nachher werden zur **Benutzung von Schnell- (D-) Zügen** Fahrarten des öffentlichen Verkehrs nur für solche Reisen ausgegeben, bei denen die im Schnellzug zurückzulegende Strecke **60 km übersteigt.**

Auch die Ausgabe von Fahrarten für Eil- und Personenzüge kann nur in beschränktem Umfang erfolgen. Der Fahrartenverkauf für die einzelnen Eil- und Personenzüge wird eingestellt, sobald nach der Zahl der verabfolgten Fahrarten eine Ueberlastung der Züge oder eine Gefährdung der pünktlichen Zugabfertigung zu befürchten ist. Der Reisende muß daher mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs rechnen.

Das Vaterland verlangt, daß nicht unbedingt notwendige Reisen unterbleiben.

Frankfurt (Main), den 20. Mai 1917.

Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M.

Hersfelder Lullusbrunnen

Deutschlands einzige Glimberzquelle nach Analyse und Heilwirkung gleich Karlsbad in Böhmen. **Unersticklich bei Magen- und Darmkrankheiten, Darmträgheit, Hämorrhoiden, Leberleiden, Gallenleiden, Rheumatismus und Zuckerkrankheit, auch vorzuziehen gegen Blinddarm-Entzündung.**

Wo nicht erhältlich, bei 30 Pfälzern zum Vorzugspreise von 55 Pf. — 21.60 — m. Nach 17.50 — direkt durch

Lullusbrunnen-Gesellschaft m. b. H.,
Bad Hersfeld.

Hofbeur. Mai-September. In Auslauf. Herbst.

Einmalige Aufforderung.

Holländ. - Bohnen - Kautschuk - Pflanzen-
Kaffee - Stäcke - Honig - Butter.
Wer sich zu wieder billigerem Preise baldmöglichst versorgen will, sende seine Adresse auf folgenden Briefen geschrieben und 10 Pf. — möglichst in 3 Pf. Marken — für Chiffre an **Ed. Kübers, Nahrungsm.-Verband, Hamburg 1, Rathhof.**

Düffelbad Zellin

auf Wägen, Villa Zeander, ruhige Lage, entspricht zur Zellin bequell eingerichtete Zimmer mit guter Beschäftigung. **Anna Zeer**

Haus Ohlmers, Sommerfrische,

Zippendahl b. Schwertin i. Westf. Fernwärmer, Apparatregener, der Natur. See, Wald und gute Lage. Für gute Beschäftigung mit Zimmer 8 bis 10 M. pro Tag und Pension, nach Lage des Zimmers und Zeit 1 M. für Licht die Woche.

Schlengeleise

bis zu 4000 m. auch in Klein. Mengen, ferret

Stahlmulden-Kippwagen

von 2 bis 1 t. ohne Inhalt und 2 Lokomotiven dazu. Angebote erbiten

Gebrüder Eichelarin, Strassburg i. Eis.

I. Seiger und Eilist

zur Verhärkung für 26. 27. u. 28. Mai gesucht. Spielzeit von 3-10 Uhr. Nur gute Kräfte.

Victoria-Eichspiele
Bad-Naumburg.

Fußbälle

auch einzelne Blasen, ferret **Zenuisbälle**

neu oder geremacht, fault zu hohen Preisen und erbetet Angebote

Kappor Berg, Nürnberg 19.

Jüngeres Mädchen

zu dreijährigem Kinde und für leichte Hausarbeit gesucht.

W. Zerbe, Bad-Naumburg
Rollschlange